

High-Tech in der Garage

FLEIN Das Klischee von der Garagenfirma trifft in diesem Fall ziemlich genau die Wahrheit. Dass sein Messlabor von außen aussieht wie ein Autoabstellplatz, ist Inhaber Jürgen Beck ganz recht: Schließlich sind es oft sensible Teile, die er in seinen Spezialanlagen testet – viele stammen aus der Autoindustrie.

„Vom Anlasser bis zur Zündspule“ reicht das Spektrum dessen, was er so testet. Oftmals, bevor sie in die Serienfahrzeuge eingebaut werden. Dass man solch sensible Teile in seiner Fleiner Garage nicht vermuten

würde, ist Teil des Konzepts. Es sind richtige Härtetests, die Beck den Bauteilen seiner Kunden zumutet: Temperaturschocks zwischen minus 70 und plus 150 Grad. Feuchtigkeitswechsel. Salzsprühnebel. Und Industrieschadgase. Jeweils unter genau definierten Bedingungen setzt der Ingenieur, der inzwischen 15 Mitarbeiter beschäftigt, die Kundenteile den Elementen aus – im Extremfall 2500 Stunden lang.

„Ein Zukunftsmarkt sind erneuerbare Energien“, sagt er. Mittelfristig will er nicht mehr allein auf die Auto-

mobilindustrie als Kundschaft angewiesen sein. Nicht allein fürs Testen gilt das. Mit seinem Spezialwissen entwickelt Beck auch Prüfstände, die bis ins Detail nach den Bedürfnissen der Kunden gebaut werden.

Zum Beispiel hat er eine Apparatur entwickelt, die Photovoltaikanlagen mit künstlichen Hagelkörnern beschießt, um so zu testen, wie stabil die Module sind. Viele Details verrät Beck nicht: Schließlich lassen sich aus den Daten der Prüfanlagen Rückschlüsse ziehen, was die Kunden zurzeit in der Entwicklung ha-

ben. Die Nachfrage steigt. „In den vergangenen zwei Jahren haben wir den Umsatz verdoppelt, sagt Mitarbeiter Günther Szeltner. Ein Dutzend der Hightech-Prüfstände sind 2007 ausgeliefert worden.

Für diese Abteilung ist die inzwischen um mehrere Baucontainer erweiterte Garage zu klein. Dafür hat Beck Messtechnik einen zweiten Standort in Leingarten. Dort werden auch die meisten Einzelteile hergestellt – in eigener Regie. Weil die Produktion auf diese Weise schneller und flexibler ist. *mfd*